

Heidrun Alex

Einstieg in das Projekt DDC Deutsch

Am 1. Oktober 2002 hat an Der Deutschen Bibliothek und an der Fachhochschule Köln das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte und auf zwei Jahre angelegte Projekt Dewey Decimal Classification (DDC) Deutsch mit dem Ziel der Übertragung der im Entstehen begriffenen 22. Ausgabe der Dewey-Dezimalklassifikation ins Deutsche begonnen. Die eigentliche Übersetzungsarbeit wird durch vier Übersetzer an der Fachhochschule Köln erfolgen.

In Frankfurt sind folgende Arbeitsbereiche angesiedelt:

- die Kooperation mit verschiedenen Institutionen (dem Lizenzgeber OCLC, der LoC, der DFG, dem Konsortium DDC Deutsch und der Expertengruppe DDC),
- die Koordination der kritischen Überprüfung der in Köln angefertigten Rohübersetzung durch Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Bibliotheken in Deutschland, Österreich und der Schweiz (insbesondere im Hinblick auf die Fachterminologie in den verschiedenen Disziplinen und die Erweiterung bzw. Anpassung der Registerbegriffe an die Suchgewohnheiten deutscher Nutzer) sowie
- die IT-Betreuung und -Entwicklung.

Zu jeder Übersetzung der DDC – in den letzten Jahren wurde sie beispielsweise ins Französische, Italienische, Spanische, Russische und Norwegische übersetzt – gehört in der Initialphase eine Schulung durch einen Experten der Library of Congress (LoC), dem Hauptanwender der DDC. Diese Schulung wurde vom 9. bis 13. Dezember in der Deutschen Bibliothek Frankfurt am Main durch Nobuko Ohashi, langjährige Mitarbeiterin der Decimal Classification Division der LoC, durchgeführt. Sie war mit 25 Teilnehmern, die sich aus Projektmitarbeitern sowie Vertretern von Bibliotheken und bibliothekarischen Ausbildungsstätten zwischen Hamburg und Wien zusammensetzten, gut besucht.

Im Vordergrund stand die Einführung in die Praxis des Klassifizierens nach DDC. Während im ersten Teil der Schulung Nobuko Ohashi allgemeine Grundsätze und Regeln der DDC-Anwendung hauptsächlich anhand der Klasse 900 (History & geography) verdeutlichte, stand der folgende Arbeitsabschnitt ganz im Zeichen der Klasse 800 (Literature), bei der die Synthese aus Notationen der Haupt- und Hilfstafeln sehr aufwändig ist.

Besonders positiv wurde von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Präsentation der seit Anfang 2002 angebotenen Web-Version der DDC (WebDewey) aufgenommen. Neben der größeren Aktualität gegenüber der gedruckten Ausgabe und der Aufnahme einer hohen Zahl zusätzlicher synthe-

tischer Notationen, d. h. bereits nach den jeweiligen Regeln zusammengesetzter Notationen aus Haupt- und Hilfstafeln, besticht das Produkt vor allem durch seine komfortablen Searching- und Browsing-Möglichkeiten. Außerdem bietet es eine Verknüpfung mit den Library of Congress Subject Headings und die Möglichkeit, persönliche oder aber auch institutionelle Benutzungshinweise hinzuzufügen.

An ausgewählten Beispielen wurde über die deutsche Dewey-Terminologie diskutiert. Während einige der vorgeschlagenen deutschen Entsprechungen allgemein akzeptiert wurden (z. B. Manual = Anwendungshilfe, Decimal point = Dewey-Punkt), widersetzten sich andere DDC-Begriffe einer eingängigen deutschen Übertragung (z. B. Rule of application, Centered entry oder Relative Index). Hier müssen in den nächsten Monaten durch das Kölner Übersetzerteam und die Expertengruppe DDC Lösungen gefunden werden.

Am Ende der Schulung wurde die Möglichkeit genutzt, im Laufe der Woche zu Tage getretene oder außerhalb des eigentlichen Schulungsprogramms liegende Problembe- reiche zu besprechen. So wurde ein Mei- nungsbild bezüglich der Aussprache der DDC-Notationen vor dem Punkt eingeholt, wobei eine Mehrheit für eine Aussprache durchgängig in der Ziffernfolge votierte. Themen waren außerdem die DDC als Auf- stellungssystematik, für Kürzungen der Notationen nutzbare Segmentations- Kennzeichen, wie sie in WebDewey, aber

auch in einigen Nationalbibliografien (z. B. in der British National Bibliography) enthalten sind, sowie eine Erweiterung der Notationen im Bereich der Regionalgeschichte Deutsch- lands und Österreichs für die zukünftige deutsche Ausgabe.